

Trentino

Im September 1994 fuhren wir mit einem befreundeten Ehepaar nach Italien zu einem Kongress, der in Riva stattfand. Es war schon kühler Herbst. Unsere Unterkunft war ein altes Clubhotel beim Lago di Tenno, 10 km vom Gardasee entfernt. Es gab darin keine Zentralheizung. Ein kleiner Heizkörper wurde uns zur Verfügung gestellt. Zwei Schwestern verwöhnten uns mit feinem Essen.

Einmal wanderten wir zu viert durch das Bärenental des Naturparks Adamello-Brenta im Trentino. Dieser Park grenzt an den Nationalpark Stilfserjoch und an den Schweizerischen Nationalpark. Im Naturpark wurden Bären wiederangesiedelt, die dann auch in die Schweiz einwanderten.

Symbolfigur des Parks ist der Braunbär. Eine patrouillierende Wächterin erklärte uns, dass der Bär gerade nicht anwesend sei. Wir erreichten eine Hütte, wo wir einen Imbiss bestellten. Die Suppe war jedoch ungeniessbar.

Theo und ich wagten uns auf eine Tour auf den Monte Misone. Ein Weg durch den Wald war kaum vorhanden. Für den steilen Aufstieg suchten wir uns Stecken. Wir hatten keine Wanderstöcke dabei. Mühsam gelangten wir auf eine Alp. Eine Schafherde lagerte unter einem Baum. Als die Tiere Witterung aufnahmen, rannten sie mit grossem Tempo auf uns zu. Wir fürchteten, bald flach auf dem Boden zu liegen. Doch sie machten abrupt Halt. Wir atmeten auf, konnten ihnen aber nichts anbieten. Vielleicht erwarteten sie eine Leckerei, zum Beispiel Salz. Weiter wanderten wir auf ebenem Weg. Eine Ziegenherde kam uns entgegen. Die Geissen beachteten uns nicht. Wir konnten die Aussicht auf Riva und den See geniessen. Bald begann der Abstieg. Grobe Steine erschwerten das Laufen. Wir befanden uns offensichtlich in einem ausgetrockneten Bachbett. So viele Eindrücke! Aber nach so langen Jahren weiss ich nicht mehr, wie wir zum Hotel zurückfanden.

Auf unserem Programm stand noch eine Rundfahrt um den Gardasee. Wir suchten eine passende Figur für Haus oder Garten. Wir wurden fündig auf unserer 165 km langen Tour. 2017 fiel die Figur einer heftigen Sturmböe zum Opfer. Sie stürzte im Garten vom Sockel und zerbrach. Nun steht nur noch ein Torso in einer Kellerecke.

Ruth